

„Unser Markus gehört einfach dazu“

Millionen Menschen wachsen mit Geschwistern auf, die eine Behinderung haben. Wenn die Eltern es im Alter nicht mehr schaffen, sich um ihre erwachsenen Kinder mit Behinderung zu kümmern, übernehmen oft Bruder oder Schwester die Verantwortung. Unterstützung bekommen Geschwisterkinder bei der Lebenshilfe in Lippstadt – mit einem besonderen Projekt.

VON CAROLIN CEGELSKI

Lippstadt/ Mastholte – Markus Bergkemper ist ein feinfühler, interessierter Mann. Der 51-Jährige – mit einer geistigen Behinderung zur Welt gekommen – liebt es, Freunde und Bekannte zu treffen, einen Plausch zu halten, informiert zu sein. Seine größte Leidenschaft ist der Fußball. Wenn er über seine Mannschaften – Bayern München und Rot-Weiß Mastholte – spricht, gerät er ins Schwärmen. Sein Wunsch, ein eigenständiges Leben zu führen, ist groß. Und mit Unterstützung klappt's: Der 51-Jährige kann sich stets auf seinen Bruder Thomas, Schwägerin Tanja, Neffe Luis und Nichte Maya verlassen. Mit Unterstützung seiner Familie und der Lebenshilfe hat er die Chance, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen – mit dem Projekt „Wohnen in Geschwisterfamilien“.

„Geschwister spielen für Menschen mit Behinderung eine besondere Rolle“, weiß Waltraud Henke-Morfeld von der Lebenshilfe Lippstadt. Aber auch sie prägen das Leben ihrer Brüder und Schwestern. Um beide Seiten zu unterstützen, hat die Lebenshilfe



Brüder halten zusammen: Markus (l.) und Thomas Bergkemper.

FOTOS: CEGELSKI

Wohnen in Geschwisterfamilien

Das Projekt „Wohnen in Geschwisterfamilien“ der Lebenshilfe Lippstadt wird von der Aktion Mensch gefördert. Es richtet sich an Menschen mit Behinderung, die in einer Geschwisterfamilie wohnen und leben möchten und von ihren Geschwistern in der Alltagsbewältigung unterstützt werden. Es ist eine wichtige Aufgabe zur **Teilhabe und Eingliederung** in die das Leben in der Gemeinschaft. Der Fachdienst unterstützt bei der Entscheidungsfindung zu einer Wohnperspektive, unterstützt und begleitet alle Beteiligten psychosozial sowie organisatorisch. **Weitere Informationen zu dem Angebot** gibt's bei der Lebenshilfe. Ansprechpartnerin ist Waltraud Henke-Morfeld, Tel. (0 29 41) 96 70 56 oder per E-Mail an w.henke-morfeld@lebenshilfe-lippstadt.de.

Das Projekt „Wohnen in Geschwisterfamilien“ ins Leben gerufen. Dabei wird die besondere Situation und Rolle von Menschen mit Behinderung, die in einer Ge-

schwisterfamilie leben, in den Blick genommen: der Balanceakt zwischen einem eigenständigen Leben und nötiger Unterstützung.

Markus Bergkemper wohnt

in Mastholte im Haus seines Bruders in einer Einliegerwohnung – mit Privatsphäre und Familienanschluss. Etwas anderes kam für Thomas Bergkemper nicht in Frage: „Für mich war das nie ein Thema“, sagt der 49-jährige Familienvater. Die geschwisterliche Verbindung ist eng: Brüder halten zusammen.

„Wir sind zusammen aufgewachsen.“

Das Projekt der Lebenshilfe ist dabei eine „große Unterstützung“.

Die Familie weiß Markus gut begleitet und hat stets verlässliche

Im Rahmen des Projektes „Geschwisterfamilie“ bekommt Markus „umfassende Begleitung“, sagt Waltraud Henke-Morfeld. „Es ist eine Form der Eingliederungshilfe, die der Landschaftsverband Westfalen-Lippe auf Antrag gewährt.“

Schritt für Schritt in Richtung Selbstständigkeit: Markus Bergkemper lernt, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen, damit er ins ambulant betreute Wohnen wechseln kann und nur noch stundenweise Unterstützung benötigt. „Dafür werden konkrete Ziele festgelegt“, sagt Henke-Morfeld.

Bezugsbetreuerin Barbara übt mit Markus Bergkemper zum Beispiel Haushaltsfüh-

rung. Das klappt gut: Einkaufen, kochen, putzen – der 51-Jährige, der in der Werkstatt für Behinderte in Lippstadt arbeitet und täglich mit dem



Fahrrad zur Arbeit fährt, erledigt das selbst. Nur bei der Wäsche unterstützt ihn Schwägerin Tanja Bergkemper.

Beide Seiten profitieren: „Jeder hat seinen eigenen Bereich, aber die Tür steht immer offen“, sagt Tanja Bergkemper. Die Familie sei

Anlaufstelle für Markus, könne gleichzeitig aber Familie sein.

Auch für die Zwillinge Luis und Maya sei es toll, dass ihr Onkel mit im Haus lebe. Tischtennis im Garten, Gesellschaftsspiele, das Anfeuern, wenn Luis über den Fußballplatz stürmt und überhaupt: „Unser Markus gehört einfach dazu.“

Auch für die Zwillinge Luis und Maya sei es toll, dass ihr Onkel mit im Haus lebe. Tischtennis im Garten, Gesellschaftsspiele, das Anfeuern, wenn Luis über den Fußballplatz stürmt und überhaupt: „Unser Markus gehört einfach dazu.“

Zahlen

Das Projekt „Wohnen in Geschwisterfamilien“ ist im **Februar 2020** gestartet. Drei Familien nutzen das Angebot der Lebenshilfe bereits, für zwei weitere Familien wird die Eingliederungshilfe gerade beantragt. „Betreutes Wohnen in einer Gastfamilie“ ist ebenfalls möglich: Drei Familien begleiten so ihre ehemaligen Pflegekinder.



Ein möglichst eigenständiges Leben mit Familienanschluss führt Markus (M.) mit Bruder Thomas (v.r.), Schwägerin Tanja, Nichte Maya und Neffe Luis in Mastholte.